

Armeekorps in Gemeinschaft mit dem Chef des Provinzial-Verwaltungs-Bezirks; 4. Instanz: das Kriegs-Ministerium und die oberste Civil-Verwaltungs-Behörde. Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 6 Landwehr-Bezirke eingetheilt: Landwehr-Bezirk Schleswig, Altona, Kiel, Rendsburg, Altona I und Altona II.

Militärische Bruderschaft. Gegründet am 1. Juni 1870. Der Zweck dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen. Jeder sich als Militär legitimirende Kamerad, der unbescholtenen Rufes ist, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im Stadtfreie Altona resp. Gimsbüttel und St. Pauli wohnhaft und vom Vereinsarzt für gesund befunden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 50 J., der monatliche Beitrag 1 M. 70 J., wogegen das Krankengeld neben freiem Arzt und Medicin auf 2 M. pr. Arbeitstag festgesetzt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheiratet sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufnehmen werden, jedoch muß die Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Verheirathung, resp. Wiederverheirathung) beschaßt werden; stirbt das Mitglied, so kann die Wittve, so lange sie den zu zahlenden Beitrag von 20 J. per Monat entrichtet, Interessentin bleiben; dafselbe gilt auch für Kameraden, die aus dem Vereinsbezirk ziehen. Beim Sterbefall werden 100 M. gezahlt, im ersten Jahre der Mitgliedschaft jedoch nur 50 M. — Vorstand: G. Einfeldt, Vorsitzender; J. Junge, stellvert. Vorsitzender; D. Rürfen, Schriftführer; F. Kellner, stellvert. Schriftführer; B. Vorchers, 1. Cassirer; G. Nebelin, 2. Cassirer; F. Gowoldt, C. Amus und W. Kefener, Ausschußmitglieder; Voten: C. G. Kobarg, Blumenf. 45, und G. Bierck, Blumenf. 149.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigeverein der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, gegründet 1839.) Unter den betragenden Mitgliedern des Vereins circuliren monatlich Leseblätter, welche Nachrichten aus verschiedenen Missionsgebieten enthalten. Außerdem wird das Monatsblatt der Norddeutschen Missionsgesellschaft, welches spezielle Mittheilungen von deren Arbeitsgebieten in Westafrika enthält, zum Selbstkostenpreis von 80 J. jährlich franco vom Verein geliefert und wendet man sich diesbezüglich an den Redactions- und Cassenführer. Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus: 1) wöchentlichen und einmaligen Beiträgen, 2) dem Ertrag der Feiern; 3) jährlichen und 3) dem halben Ertrag einer jährlich zum Besten der Norddeutschen Mission und der Mission der Brüdergemeinde stattfindenden Verlosung weißlicher Handarbeiten. — Der Jahresüberschuß, nach Abzug der Kosten, wird an die Hauptcasse der Norddeutschen Missions-Gesellschaft in Bremen eingehandt; im letzten Rechnungsjahre 1892: 12000 M. — Alljährlich im Sommer wird ein Jahresfest gefeiert. — Das dirigirende Comitö besteht aus: Pastor Knojen, Präses; Pastor Albrecht, Propst Dohn, Pastor Thomsen, Propst A. D., Pastor Käbler, Pastor v. d. Smitten, Pastor Waltrath, W. West und Peter West, Rechnungs- und Cassenführer. — Voten: A. Weg.

Moldenbuhr-Stift. Durch testamentarische Bestimmung des hiesigen Bürger's Carsten Jacob Moldenbuhr und dessen Ehefrau Catharina Antonette Moldenbuhr, geb. Meyer, ist ein Capital von 60000 M. ausgesetzt zur Begründung einer milden Stiftung, welche den Namen Moldenbuhr'sche Stiftung für alte weibliche Diensthöten, errichtet zum Andenken an die im Jahre 1848 verstorbenen Brüder Gustav und Otto Moldenbuhr von ihren Eltern führen soll. Die Stiftung ist dazu bestimmt, alten Diensthöten weiblichen Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr überschritten, einen unbescholtenen Lebenswandel geführt haben und nicht mehr im Stande sind, sich selber durch Dienen ihren Lebensunterhalt zu verschaffen, eine freie Wohnung, nicht Feuerung und Kartofeln, sowie eine kleine monatliche oder wöchentliche Unterstüzung an barem Gelde zu verschaffen. Sollen sich zu vakanten Stellen keine qualifizirten Diensthöten melden, so können dieselben auch an unverheirathete Bürgerstöchter des erwähnten Alters, welche mit genügenden Zeugnissen über ihre Hülfbedürftigkeit und ihren unbescholtenen Lebenswandel versehen sind, verliehen werden. Für die Errichtung der Stiftung dient die Winkler'sche Stiftung für arme Wittwen von Seefahrern als Muster und Vorbild. — Die Stiftung, welcher mittelst Cabinets-Ordre vom 9. September 1887 die Genehmigung erteilt und die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, und deren Capital inzwischen durch Zinsen zc. auf 104800 M. angewachsen ist, wird von zwei Administratoren verwaltet und ist der Aufsicht des Magistrats unterstellt. Im Jahre 1893 ist der Bau eines Stifthauses an der Ecke der Lager- und Barnerstraße, 20-22 Freiwohnungen enthaltend, vollendet und bezogen worden. — Cassellan: C. Wisfeld.

Museum, Das öffentliche, Palmstraße 112. 1. Etage, und theilweise in den unteren Räumen der Kunst- und Gewerbehalle (Heiligengeiststraße); geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Mittwochs von 11-1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 Pastor Schaar durch Anammung verschiedener naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 eine Anzahl Herren zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenern Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen daterstädtischen Museums, nachdem von dem Vorstande der Sonntagsschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände, und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrte Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung bedeutend vermehrt

und erweitert worden. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchilien, Petrefacten und die mineralogischen Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine sehr werthvolle Handbibliothek mit den schönsten Kupfern über Conchilien und eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine Sammlung interessanter Altonensien und endlich eine von den übrigen abgeordnete Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umlauf geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Vom Altonaischen Untersuchungs-Institut sind unter'm 26. October 1888 der Stadt 78000 M. unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß dieselbe spätestens bis 1. October 1892 vollständig für ein Museum hergestellt. Die städtischen Collegien haben dieses Geschenk unter den gestellten Bedingungen unter'm 31. Januar 1889 dankend angenommen.

Aufsichtungs-Behörde für Altona, Königliche. (Bureau: gr. Gbft. 141.) Vorsitzender: Senator Knauer, Stellvertreter: J. E. Köpke; Mitglieder: Hofmeister H. Tschjner und Capitain P. Peterjen. — Untersuchungen auf Farbenblindheit der Seelente werden im Bureau der Aufsichtungs-Behörde vorgenommen und sind für erste Untersuchungen Hofmeister H. Tschjner und Hofmeister H. Wohmann, für zweite und wiederholte Untersuchungen als Vorsitzender Senator Knauer, Stellvertreter J. E. Köpke, Mitglieder Dr. Koll und Hofmeister H. Tschjner bestellt.

Nationaler Verein. Gegründet im April 1887. Derselbe bezweckt die Förderung der politischen und social-politischen Aufgaben der Gegenwart im Sinne der Treue gegen Kaiser und Reich, insbesondere die Abwehr der Socialdemokratie. Jahresbeitrag: 1 M. Vorstand: C. Sieveling, Vorsitzender; Gustav Jochen, stellvert. Vorsitzender; Hector Schmarje, Schriftführer; A. Vindemann, Schatzmeister; F. Corleis, Dr. Genop, O. Wöhrner.

Navigationssprühungs-Kommission. a) für Seeschiffer und Steuerleute auf große Fahrt. Vorsitzender: der Königl. Navigationsschul-Director Engel; Mitglieder: zwei Navigationslehrer, welche für jede Prüfung von dem Navigationschul-Director ernannt werden. Seeschiffskapitane Mitglieder: die Schiffscapitaine Peterjen und Fod; Stellvertreter: die Schiffscapitaine Stooff und Friedrichsen; b) für Schiffer auf kleine Fahrt. Vorsitzender: Königl. Navigationsschul-Director Engel, Stellvertreter: Senator Knauer. Mitglieder: ein Navigationslehrer und Schiffscapitain Peterjen; Stellvertreter: Schiffscapitain Fod.

Prüfung in der Schiffsdampfmachinenkunde. Befuß Abnahme dieser Prüfung wird die Prüfungs-Kommission für Seeschiffer auf große Fahrt durch ein im Meidingerfische Landiges Mitglied vertritt; als solches fungirt z. B. der Maschinen-erster Ludvig Groß, Stellvertreter: Diederichsen. — Zu dieser freiwilligen, mündlich-praktischen Prüfung werden sowohl alle Seesteuerleute, welche die Schifferprüfung für große Fahrt ablegen und bestehen, als auch alle bereits zugelassenen Schiffer auf große Fahrt zugelassen.

Navigationschule, Königliche, belegen an der Allee, Ecke der gr. Bergstr., wofelbst auch der Navigationschul-Director für die Provinz Schleswig-Holstein, Engel, seine Wohnung hat. — In derselben sind drei Steuermannsclassen, eine Schifferclassen und eine Vorschule zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Steuermannsclassen und für die Prüfung zum Schiffer auf kleine Fahrt. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtsarbeiten Mitte December, Anfang Mai und Anfang September. Jeder Curfus währt 8 bis 10 Monate. Aufnahme in diesen Curfus finden Seelente nach 8 bis in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Curfus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 M. pro Curfus. In der Schiffer- und Vorbereitungclassen können jederzeit Seelente Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungclassen 3 M. pro Monat. In der Schifferclassen beträgt das Schulgeld 30 M. für den Curfus, welcher 5 bis 6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigationschule: Budach, Kluge, Koch, Numler, Janssen, Kraetz und Kämmer, Königl. Navigationslehrer; die Schul-Aspiranten Möller und Kriebel, sowie Dr. Henrichsen für den ärztlichen Unterricht.endant der Schulcasse: Rechnungsrath Hübig, Bürgerf. 65.

Orchester-Verein, Altona. Gegründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenpiel in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Classische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt ungefähr 100 Mitglieder, darunter gegen 40 auswärtige. Außer mehreren Sommer-Vergnügungen und einigen Gesellschafts-Abenden werden im Winter drei Symphonie-Concerte für die Mitglieder des Vereins aufgeführt. Regelmäßige Uebungen: Dienstags Abends, 9-11 Uhr, in Pabst's Gesellschaftshaus, Königf. 135. Beitrag monatlich 1 M. Vorstand: Mitglieder: W. Lange, Vorsitzender, Friedens-Allee 81, P.; Herants Ginz, Musikdirigent, Königf. 65; C. D. Scherr, A. Weber, G. Kühne, F. Hüner, J. V. Jürgensen und F. Kranemann. Ehren-Mitglieder: P. Zander, Professor C. Gurliitt, A. Kleinpaul, C. Serpenthien, C. A. Fleischer und J. Christensen.

Ottensener Bank. Lovisstr. 26. — Gegründet 1889. Derselbe hat die Geschäfte des 1872 gegründeten Ottensener Credit-Vereins c. G. übernommen und führt dieselben in bantmäßiger Weise fort. Actiencapital: 1000000 M. — Die Bank eröffnet kostenfreie Giro-Conten und verzinst Gelder zur täglichen Verfügung mit 2%, nimmt Spareinlagen entgegen und verzinst solche bei 1monatlicher Kündigung mit 3%, bei 3monatlicher Kündigung mit 3 1/2%, bei 6monatlicher Kündigung mit 4%. — Geschäftstunden von 9-1 Uhr Vorm. und von 4-6 Uhr Nachm. Der Vorstand besteht aus den Herren: F. J. C. Jürgens, Th. Böge und W. G. Langfurth; der Aufsichtsrath aus den Herren: J. G. Mohr, Vorsitzender; C. W. Th. Blum, A. Brinckmann, F. Kuhje, W. Lehmann, C. Wiedaellen, G. E. Morington, J. Niebuhr, J. G. M. Kull, G. D. F. Stahl, J. A. F. Tied, A. Wischmann.